

Schmauders Risiko belohnt

Laufsport Weder Schefer noch Nüesch wagten es, dem Anfangstempo ihres Trainingskollegen zu folgen. Nach einem 15-km-Sololäuf gewinnt der Diepoldsauer klar.

Der dritte Lauf der sechsteiligen Lustenauer Crosslaufserie war geprägt von Ungewohntem: Erstmals war der Rundkurs zu einem grossen Teil schneedeckt, die Temperaturen waren mit -5° Celsius extrem tief und die vom Tagessieger gewählte Renntaktik äusserst risikoreich.

Stefan Schmauder rannte los wie die Feuerwehr

Bei den ersten «Lustenauern», die Mathias Nüesch als Sieger beendete, fehlte Stefan Schmauder. Dass der Donnschtighüpfer für eine Spitzentwicklung in Lustenau in Frage kommt, war klar. Doch die vom gebürtigen Deutschen gewählte Renntaktik hat alle überrascht. Denn «Schwäb» sprintete nach dem Startschuss los, als ob nicht 15, sondern ein Kilometer zu laufen wäre.

Keiner der Mitfavoriten konnte oder wollte sich an Schmauders Fersen heften. Seine Trainingskollegen glaubten, dass der Führende sein Anfangstempo bald reduzieren würde und sie aufschliessen können. Denn Führungsverantwortung zu übernehmen, zählte bisher nicht zu den Vorlieben von Schmauder.

Doch nachdem der Spitzläufer nach einer von fünf Runden feststellte, dass sein Vorsprung gegenüber Mathias Nüesch, Christoph Schefer und Co. immer noch gross war respektive sich kaum verringerte, war für Schmauder klar, dass er seinen Sololäuf durchziehen muss. Das gelang dem Diepoldsauer völlig problemlos, er erreichte das Ziel nach 51 Minuten und 52 Sekunden mit einem Vorsprung von beinahe zwei Minuten.

Nachdem die Hoffnung auf einen Tagessieg für Schefer und Nüesch auf Null gesunken ist, war ihr Fokus auf die Verteilung



Auf und davon: Der Diepoldsauer Stefan Schmauder überraschte beim längsten «Lustenauer» alle Konkurrenten.

Bild: Martin Steger

der weiteren Podestplätze gerichtet. Nach neun Kilometern setzte sich Christoph Schefer aus Lüchingen vom Sieger der beiden «vorwinterlichen» Crossläufe ab und verhalf den Donnschtighüpfern zu einem Doppelsieg.

Schefer sichert zweiten Platz vor Nüesch

Mittwochläufer Mathias Nüesch aus Balgach musste sich mit dem dritten Podestplatz begnügen. Zusammen mit dem Marbacher Ismael Albertin und Zoltan Török aus Berneck sind die rot-weissen Milas mit drei Leuten in den Top Zehn vertreten. Auch im Feld der 13 gestarteten Frauen sind die Rheintalerinnen auf dem Podest vertreten: Hinter Siegerin Iris Bechtiger aus Wald-Rehetobel läuft Denise Lichtensteiger aus Montlingen auf Rang zwei.

Nach drei von sechs Läufen bleibt die Gesamtwertung bei den Männern umkämpft. Mit dem Verzicht von Jakob Mayer auf den Start über die lange Dis-

tanz scheint für den Vorarlberger der Gewinn der Lustenauer Crosslaufkrone kein Thema mehr zu sein. Bei den Kurzdistanzen ist Mayer nach dem dritten Triumph der Gesamtsieg hingegen kaum mehr zu nehmen.

Kampf um den Gesamtsieg bleibt offen

Schmauder hat mit seinem Sieg seine Ambitionen auf den erstmaligen Gewinn der Gesamtwertung angemeldet. Und auch Schefer, der sich in aufsteigender Form befindet, könnte sich mit Siegen bei den restlichen drei Wertungen noch die Krone aufsetzen lassen.

Doch in der Pole-Position bleibt Mathias Nüesch. Der Balgacher kann mit einem dritten Tagessieg die Entscheidung herbeiführen. Doch die Konkurrenz wird alles versuchen, dies zu verhindern, um die Spannung aufrecht zu halten.

Felix Benz